



100 Jahre Carl Picard Natursteinwerk:

Steinwelten

Die Geburtstagsfeier lockte Tausende in den Steinbruch der Firma in Krickenbach Schweinstal. Den größten Zulauf hatte die Nacht-Performance: Schauspieler, Tänzer und Lichtkünstler inszenierten den Mythos Stein. Auch Vorträge umfasste das Programm. Prominentester Gast: Ministerpräsident Kurt Beck.

Schöner kann man nicht feiern! Veranstaltungsort war der Buntsandsteinbruch des Jubilars. Dort hatten Geschäftsführer Martin und sein Vater Jürgen Picard Sonnensegel gespannt, Lautsprecher (aus Naturstein) und Scheinwerfer instal-

liert, für Verpflegung gesorgt, Mitausstellern Raum gegeben sowie Rutsch- und Klettermöglichkeiten für Große und Kleine bereit gestellt. Zu Gast waren prominente Vertreter der Natursteinbranche, das Forstamt, Schulen aus der Umgebung, mehrere

Bürgermeister und der Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz, Kurt Beck. Alle verneigten sich vor 100 Jahren erfolgreicher Familien-, Firmen- und Naturwerksteingeschichte. Die Firma Picard habe sich nie nur um das eigene Unternehmen gekümmert, sondern sich stets auch kulturell eingebracht und die Region um schöne Bauten und Skulpturen bereichert, bekundeten viele.

Mythos Stein

Ein Riesenerlebnis war die spektakuläre Nacht-Performance »Steinwelten« unter der Regie von Bernd Wegener und Ingo Bracke. Leo Hess inszenierte mit seinem Ensemble »tänzerische Bilder im und über den Stein«. Weitere Höhepunkte waren eine Klang-Performance von Stefan Zintel und eine Feuerinszenierung des »Mythos Stein« von Jens Bellmann. Tagsüber waren Steinbruch- und Waldführungen, Klettermöglichkeiten, musikalische Präsentationen und kulinarische Köstlichkeiten geboten sowie für die Kinder eine Sandrutschbahn, Matschen, Schnitzen, Schatzsuche, Tierpräparate zum Anfassen und vieles mehr.

Fachprogramm

Die Feierlichkeiten, die am 15. und 16. Juli ihren Höhepunkt fanden, begannen bereits am Freitag, 14. Juli, mit einem Fachprogramm für Architekten, Architekturstudenten, Baufachleute sowie Garten- und Landschaftsbauer. Dr. Friedrich Häfner, Leitender



Martin und Jürgen Picard mit Ministerpräsident Kurt Beck



(Fotos: B. Holländer; Firma)

**DNV-Geschäftsführer
Reiner Krug****Geologiedirektor
Dr. Friedrich Häfner****Fachhochschulprofessor
Thomas Schmitz****Nächtliches
Jubiläumsfest**

Geologiedirektor des Landesamtes für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz, informierte ca. 80 Interessenten über die Entstehung, den Abbau sowie die geologischen und mineralogischen Besonderheiten des Rheinland-Pfälzer Buntsandsteins im Allgemeinen und des so schönen wie widerstandsfähigen SCHWEINSTALER SANDSTEINS im Besonderen.

Dipl.-Ing. (FH) Reiner Krug, Geschäftsführer des Deutschen Naturwerkstein-Verbands, überbrachte der Mitgliedsfirma die Glückwünsche des DNV-Präsidenten Joachim Grüter und überreichte Martin und Jürgen Picard eine Jubiläumsurkunde. Außerdem informierte er praxisnah zur schadensfreien Anwendung von Naturwerkstein als Fassadenbekleidung und Bodenbelag.

Dr. Ute Fenkner-Gies, Forstdirektorin am Forstamt Kaiserslautern, sprach zum Thema »Steinbruch heute – das Biotop von morgen«. Steinbrüche seien zunächst »Wunden«, aber sie ermöglichten die Ansiedlung seltener Pflanzen und Tierarten. Häfner hingegen sieht Steinbrüche als »Fenster der

Erdgeschichte« ganz und gar positiv. Zum Themenkreis Restaurierung sprach Ulrich Bauer-Bornemann, Steinrestaurator und Geschäftsführer einer Restaurierungsfirma. Restaurieren bedeute heute mehr denn je Erhalten mit größtmöglicher Rücksicht auf die zu restaurierende Originalsubstanz und die mit ihr verbundenen historischen Spuren. Über die Umnutzung und Sanierung des Klosters Hornbach, jetzt ein Hotel, referierte der Architekt Dipl.-Ing. Klaus Meckler, und Peter Gunkel, Mitarbeiter des Landschaftsarchitekten Dipl.-Ing. Stefan Fromm, zeigte Beispiele für die Einbindung von Naturstein in den Garten- und Landschaftsbau. Er riet dazu, heimische Steine zu verwenden; sie fügten sich in der Regel besser ins Landschaftsbild.

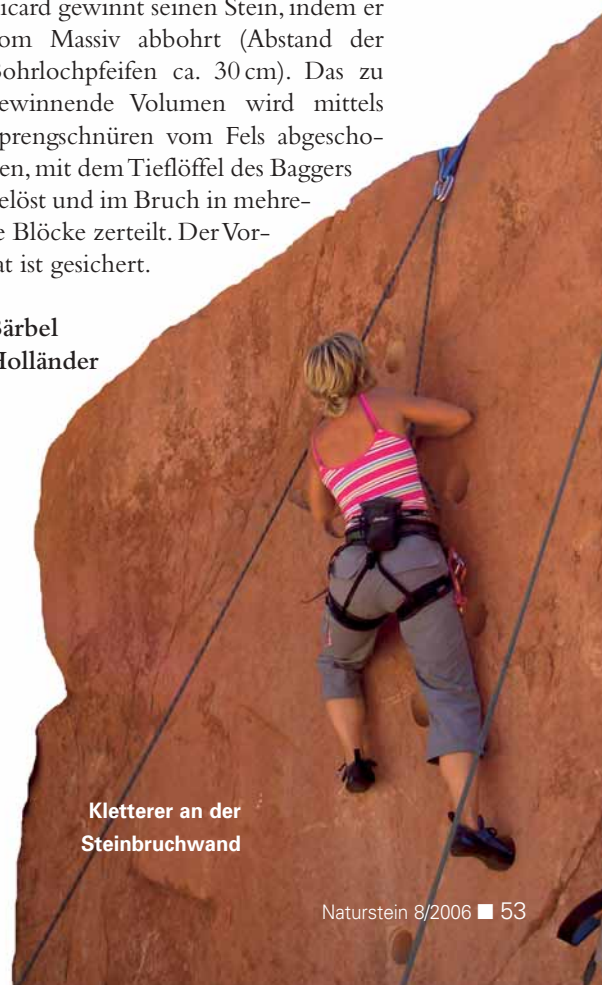
Plädoyer für das Überflüssige

Abgerundet wurde der Vortragsreigen durch ein Referat mit dem Titel »Form und Fügung« von Prof. Dipl.-Ing. Thomas Schmitz, der an der FH Kaiserslautern im Fachbereich Architektur Künstlerisches Gestalten und Freies Zeichnen lehrt. Wer der Natur etwas entnehme, müsse sich darum bemühen, etwas von Wert zurückzugeben. »Wenn das gelingt, ist die Entnahme, z. B. von Stein aus einem Bruch, als Gewinn und nicht als Verlust zu werten«, findet er. U. a. mit Zitaten von Paul Schmitthenner sensibilisierte Schmitz seine Zuhörer für Baukunst. Man muss etwas Besonderes tun, sagte Schmitz und plädierte

für das »Überflüssige«, wobei er »Überfluss« definierte als »Phantasie, die den Stoff überwindet«. Zugleich regte Schmitz dazu an, sich von dem zu gestaltenden Stein inspirieren zu lassen.

In der von Bärbel Holländer moderierten Diskussion kam u. a. zum Ausdruck, dass es einen Trend gibt weg von der Verwendung von Naturstein als Steintapete hin zu Formen und Oberflächen, die spürbar machen, was Naturstein ist und kann.

Picard gewinnt seinen Stein, indem er vom Massiv abbohrt (Abstand der Bohrlochpfeifen ca. 30 cm). Das zu gewinnende Volumen wird mittels Sprengschnüren vom Fels abgeschoben, mit dem Tieflöffel des Baggers gelöst und im Bruch in mehrere Blöcke zerteilt. Der Vorrat ist gesichert.

**Bärbel
Holländer****Kletterer an der
Steinbruchwand****KURZINFO:****Buch zum Jubiläum**

Zum Jubiläum erschien ein sehr informatives, gut gestaltetes Buch. Es ist für 5 € zu beziehen bei der
Carl Picard Natursteinwerk GmbH
67706 Krickenbach Schweinstal
Tel.: 0 63 07/99 38 66
www.picard-natursteinwerk.de